

Medienpädagogische Beratung als Unterstützungssystem in Sachsen-Anhalt

Bericht der Fachaufsicht zur Tätigkeit im Zeitraum März 2015 – Juli 2018

(Bezug: Rd. Erlass des MK 34-82251 vom 31.07.2012)



Vorgelegt von Michael Arndt, Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA), unter Mitwirkung der medienpädagogischen Beraterinnen und Berater Sachsen-Anhalts.

Inhaltsverzeichnis

0.	Präambel	4
1.	Struktur und Organisation.....	5
1.1	Anzahl der tätigen medienpädagogischen Beraterinnen und Berater (MPB).....	5
1.2	Einteilung in Regionalteams	5
1.3	Rahmenbedingungen	6
2.	Qualifizierung, Fachaufsicht und inhaltliche Ausrichtung.....	6
2.1	Grundlagen	6
2.2	Qualifizierung	7
2.3	Fachaufsicht und inhaltliche Ausrichtung	7
3.	Angebote der Medienpädagogischen Beratung	8
3.1	Abrufangebote.....	8
3.2	Weitere Angebote	14
3.3	Sonstige Aufgaben	15
4.	Ausblick.....	16
5.	Anlagen.....	17
5.1	Schulfeedback zu durchgeführten Abrufangeboten (Auswahl)	17
5.2	Pressespiegel zum Projekt „Medienbiber“	20

0. Präambel

Das System der Medienpädagogischen Beratung in Sachsen-Anhalt wurde mit dem September 2012 etabliert. Seither hat sich die Medienpädagogische Beratung bewährt und zu einem leistungsstarken, zielgruppenorientierten Unterstützungssystem entwickelt. Die Nachfrage nach den Angeboten nimmt stetig zu, sodass die Anzahl der Veranstaltungen, Beratungstermine und Projekte die maximale Kapazität pro Schuljahr erreicht.

Die Medienpädagogische Beratung ist zum verlässlichen Projektpartner der landesweit tätigen Akteure zu Fragen der Medienbildung geworden und trägt maßgeblich dazu bei, die KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ in Sachsen-Anhalt umzusetzen.

Der vorliegende Bericht betrachtet den Zeitraum vom März 2015 bis Juli 2018 und schließt an den ersten Tätigkeitsbericht vom September 2012 bis Februar 2015 an.

1. Struktur und Organisation

1.1 Anzahl der tätigen medienpädagogischen Beraterinnen und Berater (MPB)

Der Zeitraum der Erstberufung endete mit dem Schuljahr 2014/2015. Zu diesem Zeitpunkt waren acht MPB aktiv. Zum Beginn des Schuljahres 2015/2016 konnten nach Ausschreibung und Auswahl hinsichtlich fachlicher und persönlicher Eignung unter Beteiligung des zuständigen Referates am (damaligen) Kultusministerium zwei neue MPB berufen werden. Daraus ergibt sich, dass im Berichtszeitraum ab August 2015 zehn MPB aktiv waren. Insbesondere im Norden des Landes ergaben sich jedoch immer wieder Engpässe, welche die dort tätige medienpädagogische Beraterin an die Kapazitätsgrenze brachte.

1.2 Einteilung in Regionalteams

Die Bildung von Regionalteams mit Nord-, Mitte- und Südeinteilung hat sich bewährt. Somit kann inhaltsbezogen landkreisübergreifend gehandelt werden. Eine überregionale Arbeit ist ebenfalls möglich (z. B. bei Vertretungen, Spezialkenntnissen).

Name	regionale Zuordnung/Region	
Christine Baran	Börde	Nord
Martina Gall	Altmarkkreis Salzwedel	
N.N.	Stendal	
Cornelia Patz	Jerichower Land	
N.N.	Magdeburg	
N.N.	Harz	Mitte
Lutz Helmholz	Salzlandkreis	
Ulla Bornemann	Anhalt-Bitterfeld	
Thomas Lange	Dessau-Roßlau	
Frank Indrischek	Wittenberg	
Jan Aschoff	Mansfeld-Südharz	Süd
Thomas Panse	Saalekreis	
N.N.	Halle	
Gunar Wolf	Burgenlandkreis	

Tabelle 1: regionale Zuordnung, Stand 31.07.2018

1.3 Rahmenbedingungen

Zur Wahrnehmung der Aufgaben werden den MPB Anrechnungsstunden in Höhe von 50 % des Beschäftigungsumfanges gewährt. In Absprache mit den jeweiligen Schulleiterinnen und Schulleitern wurden die unterrichtsfreien Tage landesweit einheitlich auf Mittwoch und Donnerstag festgelegt. Dies gibt gegenseitige Planungssicherheit und erleichtert die organisatorische Arbeit.

Um unabhängig von der technischen Ausstattung der besuchten Schulen und Einrichtungen zu sein, wurden die MPB je mit einem Tablet-PC, einem Beamer und weiterem Zubehör ausgestattet. Die Nutzung des privaten Internets wird mit einer monatlichen Pauschale von 10 Euro abgegolten. Für Kleinmaterialien und Bürobedarf steht jedem MPB eine Pauschale von 100 Euro pro Schuljahr zur Verfügung, welche nach Rücksprache erhöht werden kann. Die Abrechnung erfolgt nach Vorlage der jeweiligen Rechnungen. Benötigte Drucksachen (z. B. Materialien für Projekte, Info-Flyer, Medienbiber-Ausweise) werden von der Fachgruppe 23 zentral beschafft. Die notwendigen Finanzmittel hierfür werden aus der Titelgruppe 64 des LISA bereitgestellt.

Die Reisekosten werden aus dem Titel 527 der Titelgruppe 64 im Kapitel 0758 nach Bundesreiskostengesetz beglichen.

Für die öffentliche Wahrnehmung, die Möglichkeit der Kontaktaufnahme und die Buchung der Veranstaltung über das Abrufsystem wurde auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt ein Internetauftritt realisiert. Siehe hier: <http://www.bildung-lsa.de/medienberatung.html>

2. Qualifizierung, Fachaufsicht und inhaltliche Ausrichtung

2.1 Grundlagen

Die Fachaufsicht und die Qualifizierung der MPB wurden durch Rd. Erlass des MK 34-82251 vom 31.07.2012 dem LISA übertragen. Inhaltliche Ausrichtung und fachliche Qualifizierung orientieren sich am Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (hier insbesondere §1, Absatz 2, Satz 4), an den unter Punkt 6 des Erlasses aufgeführten Aufgaben, der KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“, dem Landeskonzept „Bildung in der digitalen Welt durch den Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge an den Schulen des Landes Sachsen-Anhalt“ (Stand: 1. Juni 2017) und, bei speziellem Unterrichtsbezug, an den medienbezogenen Inhalten der gültigen Lehrpläne und Rahmenrichtlinien des Landes.

2.2 Qualifizierung

Individuelle Fortbildung

Insbesondere das Studium einschlägiger Fachliteratur sowie die Auseinandersetzung mit medientechnologischen Entwicklungen und deren Erprobung gewährleisteten einen einheitlichen aktuellen Wissensstand zu medienpädagogischen Grundlagen und landeseigenen Konzepten. Kontinuierlich werden individuelle Arbeitsaufträge zur Beschäftigung mit Arbeitsgrundlagen erteilt.

Monatliche thematische Arbeitsberatungen

Diese dienen der kontinuierlichen Fortbildung zu inhaltlichen Aufgaben sowie zu organisatorischen Absprachen. Themenschwerpunkte waren hier z. B. schulischer Datenschutz, emuCLOUD, schulische Medienbildungskonzepte, Entwicklung von Projektideen, Beratung von Schulträgern.

Quartalsweise mehrtägige Fortbildungen

Die zweitägigen Veranstaltungen dienen zur Einarbeitung in bzw. Vertiefung von komplexen Themenbereichen und finden nach Möglichkeit in AFI-Fortbildungsheimen statt. Diese Veranstaltungen dienen vorrangig zur Erarbeitung und Erprobung neuer Beratungs- und Fortbildungsangebote gemäß der im Rd. Erlass des MK 34-82251 vom 31.07.2012 genannten Aufgaben.

Die oben genannten Veranstaltungen sowie die Mediendidaktischen Tage werden bereits im Februar für das nächste Schuljahr terminiert.

2.3 Fachaufsicht und inhaltliche Ausrichtung

Die Fachaufsicht wurde mit Rd. Erlass des MK 34-82251 vom 31.07.2012 dem LISA übertragen. Eine inhaltliche und organisatorische Steuerung der Medienpädagogischen Beratung erfolgt über die monatlichen Arbeitstreffen sowie über die Fortbildungsthemen. Darüber hinaus werden alle Abrufangebote vor der Veröffentlichung inhaltlich geprüft. Erst danach erfolgt die Freigabe. Über das System der Abrufangebote auf dem Bildungsserver hat die Fachgruppe 23 jederzeit einen Überblick über Buchungsanfrage, Zusage, Absage,

Terminverschiebung, Durchführung sowie Bestätigung und Bewertung einer Veranstaltung. Bei Erstveranstaltungen zu zentralen Themen erfolgen jeweils Hospitationen mit anschließender Auswertung und Hinweisen durch die fachlich zuständigen Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe 23 des LISA. Ein Erfahrungsaustausch unter den MPB ist durch gegenseitige Hospitationen, insbesondere bei der Einarbeitung der beiden neuen MPB ab August 2015, bei der Erprobung neuer Angebote, als auch bei der „Übernahme“ eines Themas von einem anderen MPB gegeben. Hierbei erfolgen, ebenso bei unklaren Anfragen zu Veranstaltungen oder Aufgaben (Dauer, Inhalt, Träger, Reiseweg, Kosten usw.), vorherige Rücksprachen mit der Fachaufsicht.

3. Angebote der Medienpädagogischen Beratung

Bei den durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen, Beratungen und Projekten muss zwischen Veranstaltungen, welche über das Abrufsystem des Bildungsservers (siehe 3.1) gebucht werden können und weiteren Veranstaltungen (siehe 3.2) unterschieden werden.

3.1 Abrufangebote

Abrufangebote stehen kostenfrei zur Verfügung und können über das Buchungssystem auf dem Bildungsserver unkompliziert gebucht werden. Siehe auch: <https://www.bildung-lsa.de/medienberatung.html>. Zentrale Themenbereiche werden von den MPB landesweit angeboten und stetig erweitert. Individuelle Angebote sind regional unter Berücksichtigung des Reiseweges abrufbar. Sofern es landesweites Interesse an einem individuellen Angebot gibt oder ein Thema eines landesweiten Fortbildungskurses starke Nachfrage erfährt, wird hierzu nach Möglichkeit ein Angebot entwickelt, welches landesweit von allen MPB vorgehalten wird.

	Beratung bei der Erstellung eines schuleigenen Medienbildungskonzeptes ¹ (Beratungsangebot für Schulleitungen und Kollegien)
	emuCLOUD – mehr als eine Wolke (Fortbildungsangebot für Schulleitungen und Kollegien)
	emuTUBE – mehr als ein Film (Fortbildungsangebot für Schulleitungen und Kollegien)
	Homepagebaukasten – schnell und einfach zu Ihrer Schulhomepage (Fortbildungsangebot für Schulleitungen und Kollegien)
	Kindheit 2.0 – Leben in der Medienwelt* - als Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer (Basiswissen) - als thematischer Elternabend
	Facebook & Co. – von Spaß bis Mobbing* - Projekt für Schülerinnen und Schüler einer 6. Klasse -
	Medienbiber* - ein Projekttag für 4. Klassen -
	weitere individuelle Angebote, z. B. ▪ Lernen und Lehren mit digitalen Medien ▪ Didaktischer Einsatz interaktiver Tafeln ▪ Learning Apps ▪ Digitale Präsentationen und deren Einsatz (PowerPoint, Impress, Prezi) ▪ Nutzung von Software zur Audio-, Video- und Bildbearbeitung ▪ ... (Fortbildungsangebote für Schulleitungen und Kollegien)

Tabelle 2: Übersicht zu den Abrufangeboten der MPB auf dem Bildungsserver

* diese Angebote werden je nach Zielgruppe (Lehrer, Eltern, Schüler) auf dem Bildungsserver statistisch getrennt erfasst.

¹ Gemäß Landeskonzept „Bildung in der digitalen Welt durch den Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge an den Schulen des Landes Sachsen-Anhalt“ sind alle Schulen verbindlich angehalten ab Sj. 2021/2022 ein Medienbildungskonzept zu entwickeln.

Die Angebote im Einzelnen:

Beratung bei der Erstellung eines schuleigenen Medienbildungskonzeptes

Gemäß Landeskonzept „Bildung in der digitalen Welt durch den Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge an den Schulen des Landes Sachsen-Anhalt“ sind alle Schulen verbindlich angehalten, ab dem Schuljahr 2021/2022 ein Medienbildungskonzept zu entwickeln. Dieses Angebot soll die Schulen dabei unterstützen. Darüber hinaus wurde die IKT-Ausstattungsinitiative durch die Erarbeitung einer Handreichung zur Entwicklung eines schulischen Medienbildungskonzeptes unterstützt. Der Leitfaden steht unter <https://www.bildung-lsa.de/medienberatung.html> zum Download zur Verfügung.

Das Beratungsangebot wird seit dem August 2017 vorgehalten.

Seither hat es 24 Veranstaltungen mit 180 Teilnehmenden gegeben.

„emuCLOUD“ – mehr als eine Wolke

Seit dem August 2017 steht die für Sachsen-Anhalt entwickelte Schulcloud „emuCLOUD“ zur Verfügung, welche mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung arbeitet. In der Veranstaltung werden u. a. Anmeldung, Nutzung und Organisation der Cloud vorgestellt.

Das Fortbildungsangebot wird seit Mai 2018 vorgehalten.

Seither hat es 2 Veranstaltungen mit 43 teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern gegeben.

„emuTUBE“ – mehr als ein Film

Das digitale Medienportal „emuTUBE“ wurde ebenfalls für Schulen in Sachsen-Anhalt entwickelt und beinhaltet derzeit etwa 14.000 Medien, welche kostenfrei und für schulische Zwecke lizenzrechtlich unbedenklich genutzt werden können.

Das Fortbildungsangebot zeigt die vielfältigen didaktischen Nutzungsmöglichkeiten des Portals praktisch auf.

Das Fortbildungsangebot wird seit August 2013 vorgehalten.

Im Berichtszeitraum hat es 16 Veranstaltungen mit 252 teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern gegeben.

Homepagebaukasten – schnell und einfach zu Ihrer Schulhomepage

Der auf einem CMS basierende „Homepagebaukasten“ wurde zum Schuljahr 2013/2014 für Schulen Sachsen-Anhalts entwickelt und steht kostenfrei zur Verfügung. Das Angebot zeigt die Möglichkeiten des Systems auf und unterstützt die Schulen bei der Erstellung einer

eigenen Homepage. Aufgrund der jeweils kleinen Teilnehmerkreise je Schule nehmen an diesen Veranstaltungen meist Kolleginnen und Kollegen von mehreren benachbarten Schulen teil.

Das Fortbildungsangebot zur Nutzung des Baukastens wird seit August 2013 vorgehalten. Im Berichtszeitraum hat es 94 Veranstaltungen mit 634 teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern gegeben.

Kindheit 2.0 – Leben in der Medienwelt: Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer (Basiswissen)

In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Internetwelt gegeben, in der sich Schülerinnen und Schüler heute bewegen. Die Teilnehmenden werden mit pädagogisch nützlichen Aspekten vertraut gemacht, um die Heranwachsenden aktiv zu unterstützen, Potenziale von Internet und digitalen Medien zu erkennen und Gefahren richtig einzuschätzen. Zur Fortbildung wurde ein Info-Flyer für Lehrkräfte mit den wichtigsten Informationen entwickelt, welcher am Ende der Veranstaltung ausgegeben wird.

Das Fortbildungsangebot wird seit Januar 2015 vorgehalten.

Im Berichtszeitraum hat es 43 Veranstaltungen mit 1.139 teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern gegeben.

Kindheit 2.0 – Leben in der Medienwelt: ein thematischer Elternabend

In der Veranstaltung wird ein Überblick über die Internetwelt gegeben, in der sich Schülerinnen und Schüler heute bewegen. Die Teilnehmenden werden mit diesen Aspekten vertraut gemacht, um die Kinder und Jugendlichen aktiv zu unterstützen, Potenziale von Internet und digitalen Medien zu erkennen und Gefahren richtig einzuschätzen. Der Elternabend wird jeweils für die gesamte Schuljahrgangsstufe angeboten. Für den Elternabend wurde ein Info-Flyer mit den wichtigsten Informationen für Eltern entwickelt, welcher am Ende der Veranstaltung ausgegeben wird.

Das Beratungsangebot wird seit März 2015 vorgehalten.

Im Berichtszeitraum hat es 137 Veranstaltungen mit 5.746 teilnehmenden Eltern gegeben.

Facebook & Co. – von Spaß bis Mobbing - Projekt für Schülerinnen und Schüler einer 6. Klasse -*

In einem Projekt mit Schülerinnen und Schülern einer Klasse (möglichst 6. SJG) wird gemeinsam mit der Klassenleiterin bzw. dem Klassenleiter ein „Netzwerkspiel“ vorbereitet, durchgeführt und so ein soziales Netzwerk offline simuliert. „Facebook“ ist hierbei nur ein

Synonym. Die Auswertung erfolgt in Gesprächsform und durch die online-Gestaltung eines Comics. Je nach Klassensituation und technischer Ausstattung der Schule wird das Projekt von zwei MPB durchgeführt. Das Angebot wird in abgewandelter Form auch für höhere Klassenstufen an Förderschulen vorgehalten. Es wurde ein Info-Flyer mit den wichtigsten Informationen für die Heranwachsenden entwickelt, welcher am Ende der Veranstaltung ausgegeben wird.

Das Projekt wird seit Januar 2014 vorgehalten.

Im Berichtszeitraum hat es 291 Veranstaltungen mit 7.148 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gegeben.

Medienbiber - ein Projekttag für 4. Klassen -*

Der Medienbiber-Projekttag ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler einer 4. Klasse, gemeinsam mit ihrer Klassenleiterin bzw. ihrem Klassenleiter in die vielfältige Medienwelt einzutauchen. In zwei Blöcken zu jeweils 90 Minuten werden vorab vereinbarte, auf die Schulsituation abgestimmte Themen aktiv bearbeitet. Nach einer Auswertung erhalten die Kinder einen „Medienbiber-Ausweis“ mit ausgewählten Kompetenznachweisen, welcher weitergeführt und zum Ende des Schuljahres dem Zeugnis beigefügt werden kann. Je nach Klassensituation und technischer Ausstattung der Schule wird das Projekt von zwei MPB durchgeführt. Das Angebot wird in abgewandelter Form auch für höhere Klassenstufen an Förderschulen vorgehalten.

Das Projekt wird seit September 2015 vorgehalten.

Im Berichtszeitraum hat es 225 Veranstaltungen mit 4.670 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern gegeben.

Der Medienbiber wurde als Wort- und Bildmarke beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) München eingetragen.



** Die Projektangebote haben sich als probates Mittel erwiesen, Kollegien an Schulen für medienpädagogische Inhalte aufzuschließen und eigenständige Ideen im Unterricht umzusetzen sowie konzeptionell im Schulprogramm zu verorten. Den Schulen wird empfohlen, eine Kombination aus Fortbildung für das Kollegium (Kindheit 2.0), Projekt und anschließendem Elternabend zu buchen, was zunehmend angenommen wird.*

Individuelle Abrufangebote

Individuelle Abrufangebote sind regional unter Berücksichtigung des Reiseweges abrufbar. Inhaltlich handelt es sich um Themen, welche aufgrund individueller Kenntnisse einzelner MPB vorgehalten werden können. Eine Übersicht zu den Angeboten findet sich hier:

https://www.bildung-lsa.de/index.php?historyback=1&KAT_ID=6723

Die individuellen Fortbildungsangebote werden seit März 2014 vorgehalten.

Im Berichtszeitraum hat es 95 Veranstaltungen mit 1.802 teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern gegeben.

Statistik zu den durchgeführten Abrufangeboten im Berichtszeitraum:

Anzahl der Veranstaltungen:	927
-----------------------------	-----

Gesamteilnehmerzahl:	21.614
----------------------	--------

davon Lehrkräfte:	4.050
-------------------	-------

davon Schülerinnen und Schüler:	11.818
---------------------------------	--------

davon Eltern:	5.746
---------------	-------

3.2 Weitere Angebote

Hierbei handelt es sich um Veranstaltungen, welche nicht über das Buchungssystem des Bildungsservers geordert werden können. Deshalb gibt es hier auch keine automatisierte statistische Erfassung. (Die Buchung über das Buchungssystem des Bildungsservers ist nur für Schulen aus Sachsen-Anhalt möglich.)

Die weiteren Veranstaltungen werden ebenfalls kostenfrei durchgeführt. Terminvereinbarungen und inhaltliche Absprachen erfolgen über die dienstliche E-Mailadresse der MPB (Vorname.Name@medienberatung.bildung-lsa.de).

Bei diesen Veranstaltungen handelt es sich um:

- Inhaltliche Mitgestaltung der Mediendidaktischen Tage für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (zweimal jährlich zwei Tage)
- Schulleiterdienstberatungen des LSchA
- Zusammenarbeit/Gespräche mit schulfachlichen Referentinnen und Referenten des LSchA
- Beratungsgespräche mit den Schulträgern hinsichtlich des IKT-Förderprogramms
- Teilnahme und Mitwirkung am „Moodle-Tag“
- Teilnahme und Mitwirkung bei LiGa-Veranstaltungen
- Teilnahme und Mitwirkung bei der Netzwerktagung Medienkompetenz der Medienanstalt Sachsen-Anhalt
- Fortbildung für Leiterinnen und Leiter von Lehrplankommissionen des LISA
- Unterstützung der medienpädagogischen Arbeit von Angestellten kommunaler Kinder-, Jugend- und Sozialeinrichtungen

3.3 Sonstige Aufgaben

Parallel zur Durchführung von Abruf- und weiteren Angeboten nehmen die MPB noch folgende Aufgaben gemäß Rd. Erlass des MK 34-82251 vom 31.07.2012 wahr:

- Mitwirkung bei der digitalen Mediendistribution
(Regelmäßige Zuordnung vorhandener Medien zu den Kompetenzbereichen der Fächer in die Systematikpfade auf dem Bildungsserver,
Begleitmaterialien analysieren, auswählen und zuordnen,
Überprüfung der Eignung von didaktischen Medien zur Bereitstellung auf emuTUBE,
Empfehlung von didaktischen Medien zum Ankauf,
Überprüfung bereits vorhandener Medien auf Fehler)
- Entwicklung des Leitfadens zur Erstellung eines Medienbildungskonzeptes
- Entwicklung von Materialien (z. B. Flyer, Arbeitsblätter, Unterrichtsmaterialien)
- Erprobung neuer Medientechnologien und –anwendungen
- Unterstützung der jährlichen Schulkinowoch

4. Ausblick

Mit dem Schuljahr 2018/2019 werden drei weitere MPB berufen, sodass nahezu die Zielzahl von 14 MPB erreicht wird und die Aufgaben nach erfolgter Einarbeitung regional ausgeglichener verteilt werden können. Die Buchungen haben längst das zweite Schulhalbjahr 2018/2019 erreicht, freie Termine gibt es nur noch lückenhaft.

Mit Bezug zur KMK-Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ in Verbindung mit der Überarbeitung der Lehrpläne für die Grund- und Sekundarschulen des Landes werden zielgerichtete Abrufangebote entsprechend Modul B des im Landeskonzert zur Umsetzung der KMK-Strategie enthaltenen Fortbildungskonzeptes (hier Seite 19 ff) zu entwickeln sein, welche die Implementierung der neuen Lehrplanwerke unterstützen. Darüber hinaus sollten die bestehenden Angebote angepasst und diesbezüglich weiterentwickelt werden.

Die Beratung der Schulen bei der Erstellung eines Medienbildungskonzeptes, welches gemäß Landeskonzert bis zum Schuljahr 2020/2021 von jeder Schule zu erarbeiten ist, ist weiter vorzuhalten. In den bisherigen Beratungen hat sich der „Leitfaden zur Erstellung eines Medienbildungskonzeptes“ als praxisnahes Instrument bewährt. Gegenwärtig wird der Leitfaden evaluiert und überarbeitet. Die überarbeitete Version wird im zweiten Schulhalbjahr 2018/2019 vorliegen.

In die Überarbeitung der „Rahmenempfehlung zur IT-Ausstattung von Schulen“ sollte die Medienpädagogische Beratung einbezogen werden.

Im Schuljahr 2018/2019 wird die zwischen der Medienanstalt Sachsen-Anhalt und dem Ministerium für Bildung geschlossene Kooperationsvereinbarung zur Einführung des Internet-ABC zunächst an 10 Grundschulen des Landes eine wesentliche Arbeitsgrundlage sein. Die MPB sind hier aktiv in das Pilotprojekt eingebunden.

Perspektivisch sollen die Schulen vermehrt angehalten werden, die Schülerprojekte durch Anleitung und Bereitstellung der Materialien eigenständig durchzuführen. Hierdurch ergäben sich freie Kapazitäten für die Bereitstellung neuer Beratungs- und Abrufangebote der MPB.

5. Anlagen

5.1 Schulfeedback zu durchgeführten Abrufangeboten (Auswahl)²

Die hier aufgeführten Schulfeedbacks zu einzelnen Veranstaltungen mit Inhalten gem. Punkt 3.1 stellen eine Auswahl aus etwa 750 Rückmeldungen im Berichtszeitraum dar. Namen und Orte wurden aus datenschutzrechtlichen Gründen entfernt.

„Eine erste Informationsveranstaltung zum Thema Medienkonzept wurde durch Frau sehr übersichtlich und fasslich durchgeführt. Sie vermittelte ein erstes Verständnis und eine übersichtliche Vorschau zur Erstellung eines Medienkonzeptes. Danke für die zur Verfügung bereitgestellten Unterlagen. Wir waren sehr zufrieden.“

*„- präzise und kurze Einführung in Thematik
- auf Fragen der Eltern sehr gut eingegangen
- sehr gute Hinweise, worauf Eltern achten sollen“*

„Die Veranstaltung wurde sehr kompetent, fachgerecht und anschaulich durchgeführt. Frau hat es sehr gut verstanden jeden Teilnehmer auf seinem Wissensstand abzuholen und mitzunehmen. Die Fähigkeiten zum Erstellen einer Homepage wurden erworben. Dieses Unterstützungssystem war sehr hilfreich.“

„Sehr professionelle Umsetzung; viele anschauliche praktische Beispiele; positives Feedback der Eltern und Pädagogen; Möglichkeiten der Fragestellung wurde intensiv genutzt, interessante und informative Gestaltung.“

„Super Veranstaltung. Die Kinder waren begeistert, Frau hat wie immer sehr gute Arbeit geleistet.“

„Das Buchungsverfahren ist sehr gut, klappt immer perfekt und die von Frau gebotene Veranstaltung kam bei Eltern sowie Lehrern sehr gut an. Aktuell, ansprechend und hochinformativ.“

² Negative Einschätzungen sind nicht zu verzeichnen.

„Wir erhielten eine umfangreiche Anleitung zur Erarbeitung eines Medienkonzeptes und sehr hilfreiche Unterlagen - vielen Dank - außerdem wurde ein Folgetermin vereinbart.“

„.... gab uns einen sehr interessanten Überblick zu verschiedenen Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht und stellte unter anderem das Projekt "Medienbiber" vor. Dank seiner vorausgegangenen Beratung konnten wir inzwischen ein schuleigenes Medienbildungskonzept erarbeiten. Sobald an unserer Grundschule die technischen Voraussetzungen vorliegen, werden wir die Fortbildungsreihe für das Kollegium fortsetzen. Wir würden uns freuen, wenn wir dann wieder auf die fachliche Beratung und Schulungsangebote des Referenten zurückgreifen könnten. Besonders angenehm empfanden wir die nette Atmosphäre und das Eingehen auf individuelle Fragestellungen während der Veranstaltung. Das Buchungsverfahren lief reibungslos und erwies sich wieder einmal als sehr praxisnah und unkompliziert. Vielen Dank.“

„..., wir danken sehr für die durchgeführte Veranstaltung. Sie war sehr gut durchstrukturiert und durchdacht. Sie haben es ausgezeichnet verstanden, den anwesenden Eltern und Lehrern die Gefahren für die Kinder zu veranschaulichen und zu sensibilisieren. Dabei wurden aber auch die vielen Lernvorteile nicht außeracht gelassen. Diese Veranstaltung brachte allen Teilnehmern einen hohen Lerneffekt.“

„Herr verfügt über Kompetenz und sehr viel Geduld, um den Aufbau und die Handhabung einer Homepage zu erklären. Es ist für alle Beteiligten jetzt möglich, den Internetauftritt unserer Schule mitzugestalten.“

„Herr war wie immer sehr gut vorbereitet und begeisterte die Teilnehmer für seine Veranstaltung. Ich bin davon überzeugt, dass das Gelernte im Unterricht mit den Schülern zur Anwendung kommt. Ein Dankeschön an Herrn - besser geht es nicht!! Im Namen aller Teilnehmer"

„Sehr interessant und abwechslungsreich - bei den Schülern ist das Projekt sehr gut angekommen. Klassenstufe 6 an der Förderschule für Lernbehinderte richtig gewählt und Veranstaltungsniveau sowie Methodik, Aufgabenstellung, Umfang adäquat angepasst. Eine 2. Veranstaltung für eine weitere 6. Klasse wird gewünscht.“

„Vielen Dank für die Beratung. Wir wurden in unserem Vorhaben bestärkt und haben noch wichtige Hinweise für die Fertigstellung der Medienkonzepte aller Grundschulen unserer Gemeinde erhalten.“

„Herr hat uns in die Handhabung des Smartboards gut verständlich und speziell für unsere Bedürfnisse eingeführt und Fragen sehr gut beantwortet.“

*„- altersgerechte, methodisch sehr gut vorbereitete und durchgeführte Veranstaltung
- Kennenlernen medienbasierter Gebrauchs- und Nutzungsformen als Bestandteil
- Schüler lernen den kritisch reflektierten Umgang mit Medien
- Schüler begreifen sowohl Chancen als auch die Gefahren der Verwendung von Medien
- Verbindung zum Grundsatzband hinsichtlich der Entwicklung spezifischer Kompetenzen erkennbar“*

„Die Fortbildung ist sehr empfehlenswert - die Vorzüge der digitalen Medien stand in unmittelbarem Zusammenhang mit den möglichen Gefahren - Lehrer und Pädagogische Mitarbeiter egal welchen Alters müssen darauf hingewiesen werden!!! Nur so kann moderne Medienbildung funktionieren. Herr brachte die Informationen sowie Beispiele sehr verständlich und überzeugend unserem Team näher. Ein Elternabend dieses Themas wird für das Frühjahr geplant.“

„War eine sehr gute Veranstaltung, die uns auf alle Fälle motiviert hat, unsere Homepage zu bauen. Mit Sicherheit werden wir auch die weiteren Angebote in unserer Planung berücksichtigen. Herr war sicher nicht das letzte Mal an unserer Schule! DANKE!“

5.2 Pressespiegel zum Projekt „Medienbiber“

Volksstimme
Donnerstag, 14. April 2016

Gardelegener Kreis

„Nett im Chat“ und andere Tipps

Medienprojekt erstmals im Altmarkkreis / Schüler lernen Wichtiges zum Umgang mit elektronischen Medien

Was darf man im Internet von sich preis geben? Wo findet man gut erklärte Antworten auf Fragen, die Zehnjährige so haben – und braucht man wirklich Passwörter? Ein neues Projekt des Bildungservers hilft Grundschulkindern, mit dem Internet richtig umzugehen. Gestern startete der erste Kurs in der gesamten Altmark.

Von Gesine Biermann
Gardelegen • Noch darf längst nicht jeder von ihnen im Internet surfen. Janik hat allerdings die Erlaubnis. „Papa guckt aber schon, auf welchen Seiten ich bin“, versichert er. Ann-Marie dagegen hat keinen Zugang zum Internet, auch nicht mit dem Handy. Vermisst hat sie das aber noch nicht, sagt sie.

Kindersuchmaschinen speziell für Grundschüler

Für Medienberaterin Martina Gall ist es egal, ob sich die Kinder schon mit dem Medium Internet auskennen oder nicht. Denn was sie den Viertklässlern erzählt, die gestern ganz gespannt im Computerkabinett der Goethegrundschule sitzen, ist für alle interessant. Da geht es zum Beispiel unter dem Motto „elektronische Post“ um E-mails, auch darum, wie man eine E-Mail-Adresse für sich einrichtet. Es geht um „Schlüssel ins Netz“, also die



Martina Gall, hier mit Janik Blask (links) und Ann-Marie Borde ist Medienberaterin für die gesamte Altmark.

Foto: Gesine Biermann

Bedeutung von Passwörtern, die Zugänge ebenso öffnen, wie verschließen können. Außerdem lernen die Kinder in ihrem Kurs, wo sie – speziell auf ihre Altersklasse zugeschnittene – Kindersuchmaschinen finden. Statt Google können Seiten wie „Blinde-Kuh.de“ oder „Seitenstark.de“ ihnen nämlich alles viel besser erklären.

Unter dem Motto „Nett im Chat“ gibt Martina Gall den Zehn- und Elfjährigen unter

anderem Tipps im Umgang miteinander. Es geht um die Nutzung sozialer Netzwerke. „Die Kinder erfahren zum Beispiel, was sie von sich preisgeben dürfen und was nicht, und auch, dass man die Daten anderer ebenso schützen muss“, erläutert Gall.

„Bei älteren Schülern würde das dann schon auf das Thema Cybermobbing hinauslaufen.“ Auch diesen Kurs kann die Gymnasiallehrerin anbieten.

Mit „Facebook & Co.“ von Spaß bis Mobbing“ war sie auch schon in vielen Sekundarschulklassen.

Kostenlose Kurse auch für Schüler, Lehrer und Eltern

Zwei Tage in der Woche, und zwar mittwochs und donnerstags, gibt Martina Gall nämlich keinen Englisch- oder Deutschunterricht am Gardeleger Gymnasium, sondern

besucht andere Schulen in der Umgebung.

Als Medienberaterin des Landesbildungsservers Sachsen-Anhalt ist sie für beide altmärkischen Landkreise die Ansprechpartnerin.

Der Bildungsserver versteht sich als offizielle Plattform für bildungsbezogene Information, Kommunikation, Kooperation und Präsentation in Sachsen-Anhalt und wird im Auftrag des Kultusminis-

teriums vom Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt betrieben. Es kostet also nichts, wenn Martina Gall mit ihren spannenden Programmen in die Klassen kommt oder auch Eltern und Lehrerkollegien zum Thema Medien berät. Dafür bringt es umso mehr.

Janis und Ann-Marie in der Gardeleger Goetheschule finden den Kurs „Medienbiber“ gestern jedenfalls „richtig klasse.“

Die Angebote

- Digitale Präsentationsformen und deren Einsatzmöglichkeiten im Unterricht
- emuTUBE – Das Medienportal des Landesbildungsservers Sachsen-Anhalt
- Facebook & Co. – Von Spaß bis Mobbing
- Ihr Internetauftritt mit dem Schul-Homepage-Baukasten
- Kindheit 2.0 – Das Leben in der Medienwelt! – Basiswissen für Lehrer
- Kindheit 2.0 – Das Leben in der Medienwelt! – Ein thematischer Elternabend
- Learning Apps für den Unterricht
- Lernen und Lehren mit digitalen Medien
- MEDIENBIBER – Ein Projekttag für 4. Klassen
- Medienbildung und Medienberatung in Sachsen-Anhalt für den Altmarkkreis Salzwedel und den Landkreis Stendal

martina.gall@medienberatung.bildung-lsa.de

Volksstimme
Freitag, 7. April 2017

Gardelegener Kreis | 19

Meldungen

Dienstabend der Letzlinger Wehr

Letzlingen (wi) • Am heutigen Freitag findet die nächste Dienstversammlung der Letzlinger Feuerwehr statt, informiert Janet Pape von der Wehrleitung. Beginn ist um 20 Uhr im Gerätehaus. Ein Thema wird die Vorbereitung des Packelumschlages am 30. April sein. Pape bittet um rege Beteiligung.

Jahresversammlung in Lindstedt

Lindstedt (wi) • Die Jahresversammlung der Jagdenossenschaft Lindstedt beginnt am Mittwoch, 19. April, um 19 Uhr in der Gaststätte Zur Kastanie, teilte der Vorstand mit. Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Vorsitzenden und der Jagdpächter. Die Ausszahlung der Jagdpacht beginnt bereits um 18 Uhr, informiert der Vorstand. Bei Veränderungen der Eigentumsverhältnisse müssen aktuelle Grundbuchauszüge vorgelegt werden.



Chatrooms und Suchmaschinen

Gardelegen (wi) • Mit dem Projekt „Medienbiber“ war Martina Gall in dieser Woche in der Goethe-Grundschule bei den Viertklässlern zu Gast. Und dabei befassten sich die Schüler mit Themen wie Passwörtern und geeigneten Internet-Suchmaschinen für Kinder. Corvin Pitzner (von links), Fin Preußler, Kimberley Gäde und Hyra Morina beschäftigen sich in ihrer Arbeitsgruppe mit kindergeeigneten Chatrooms und gingen der Frage nach, was ein Chat überhaupt ist. Ganz praktisch probierten sie vieles unter Anleitung von Martina Gall gleich im Computerkabinett aus. „Das Internet wird von vielen Kindern genutzt, aber nicht zielgerichtet für die Informationssuche“, so Gall. Damit die Eltern wissen, über welche Suchmaschinen ihre Kinder im Netz am sichersten suchen, gab es dazu auch einen Elternabend. Auf Plakaten präsentierten die Arbeitsgruppen ihre Erkenntnisse.

Foto: Ika Marten

Wegweiser durchs Internet

PROJEKT An der Goethe-Grundschule lernen Viertklässler, worauf man beim Umgang mit den neuen Medien achten muss.

VON GRIT POMMER

SANGERHAUSEN/MZ - Sechs Kinder haben noch kein eigenes Handy. Das ist gerade mal jeder Vierte in der Klasse 4a der Goethe-Grundschule. Alle anderen surfen ganz selbstverständlich mit dem Smartphone im Internet und tauschen sich per WhatsApp aus. Obwohl man bei dem Nachrichtendienst eigentlich erst ab 13 eine eigene Adresse haben darf.

Der Grund für die Altersbeschränkung ist klar: Wer Nachrichten und Fotos ins Netz schickt, dem sollte auch bewusst sein, was dann weiter damit passieren kann. Weil aber die Realität die Altersgrenze längst ad absurdum geführt hat, bemüht sich das Land Sachsen-Anhalt mit dem Projekt Medien-Biber darum, schon den Viertklässlern einen bewussten Umgang mit den neuen Medien beizubringen.

Die Goethe-Grundschule in Sangerhausen nimmt in diesem Jahr erstmals an dem Projekt teil. Jan Aschoff, Sekundarschullehrer aus Benndorf und mit einer halben Stelle auch als Medienberater tätig, hat vor Beginn des neuen Schuljahres schon eine Fortbildung für alle Lehrer der Goethe-Schule gestaltet. Jetzt sind die Viertklässler selbst dran. Einen Schultag lang beschäftigen sie sich mit den Themen Chatten, Suchmaschinen und Sicherheit im Netz. Und gleich von vornherein kennen sie sich ziemlich gut aus. Als Aschoff einen USB-Stick hochhält und fragt, was das ist und wofür man es braucht, melden sich gleich mehrere Kinder und erklären, dass man damit Dateien abspeichern und auf den Fernseher oder einen anderen Computer übertragen kann.

„Ich war platt, wie viel die Kinder schon wissen“, sagt Rosina Kolczyk, die Klassenlehrerin der 4a. Selbst jene, die noch kein eigenes Handy besitzen, sind zum Teil schon eigenständig in der Netzwelt unterwegs. Moritz zum

Beispiel darf das Handy seiner Mutter nutzen, wenn er per WhatsApp mit seinem Kumpel Tim quatschen will. Die beiden verabreden sich dann oder tauschen auch mal Sachen aus, die sie witzig finden.

Dass Eltern mit dabei sind, wenn ihre Kinder sich ins Netz aufmachen, sei sehr wichtig, betont Jan Aschoff. „Wenn ich einem Kind ein Handy gebe, dann muss ich mir bewusst sein, dass ich ihm die Erwachsenenwelt in die Hand gebe“, sagt er.

Deshalb wird es im Rahmen des Projekts Medien-Biber auch noch einen Elternabend geben, bei dem er den Erwachsenen deutlich macht, worauf ihre Kinder im Netz stoßen können: Chatgruppen, in denen Magersucht oder Selbstmord als erstrebenswerte Ziele gelten. Erwachsene

Chatpartner, die sich Kindern gegenüber als jugendliche Freunde ausgeben. Und Sexting. Das sei inzwischen weit verbreitet, berichtet Aschoff. Man verschickt erotische Fotos von sich selbst, als Mutprobe oder um zu beweisen, dass es einem ernst ist. „Dann ist die Liebe vorbei, die Bilddateien sind aber in der Welt und können immer weiter verbreitet werden“, erklärt er. Schon bei den Kindern den Sinn für so was schärfen - das ist ein Anliegen des Projekts.

„Eltern müssen das Smartphone gemeinsam mit dem Kind entdecken“, sagt Aschoff. „Da muss man auch mal sagen: ‚Okay, ich spiele jetzt mal dein Spiel auf dem Handy mit.‘“

Der Medien-Biber will aber auch Möglichkeiten vermitteln, wie man die digitale Welt sinnvoll nutzen kann, um sich zu informieren. In einem Pass wird am Ende angekreuzt und unterschrieben, was die Schüler schon können. E-Mails nutzen zum Beispiel, Texte am Computer schreiben, gestalten und speichern, Fotos und Videos produzieren, den eigenen Medienkonsum einschätzen und Sicherheitsregeln beachten.

Den Ausweis gibt es am Ende des Schuljahres mit dem Zeugnis - und an der weiterführenden Schule wissen die Lehrer dann gleich Bescheid, welche Vorbildung bei den Fünftklässlern schon vorhanden ist.

„Mit dem Smartphone gibt man einem Kind die Welt der Erwachsenen in die Hand.“

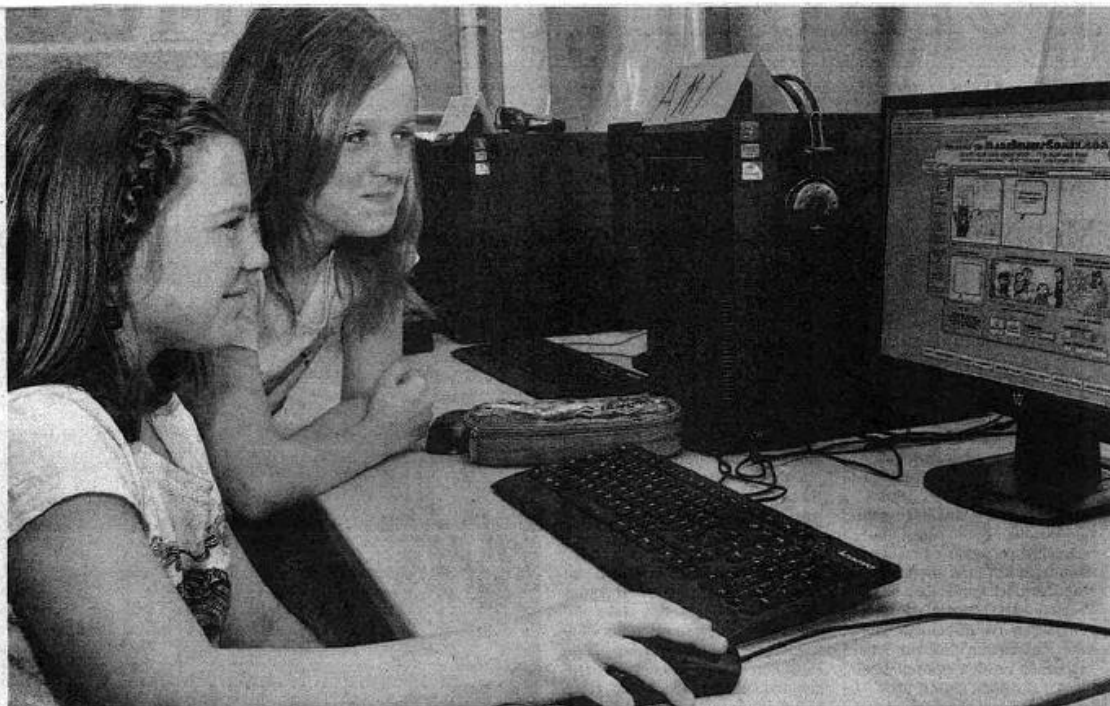
Jan Aschoff
Medienberater

Studie: Zu wenig Kompetenz vermittelt

An Deutschlands Schulen wird die Vermittlung der Nachrichtenkompetenz vernachlässigt. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Nachrichtenkompetenz durch die Schule“ der TU Dresden im Auftrag der Stiftervereinigung der Presse. In Lehrplänen und Schulbüchern komme eine Auseinan-

dersetzung mit der Frage, woran man Qualitätsjournalismus, Fake-News oder interessengesteuerte Meinungsäußerungen erkenne, nur unzureichend vor, kritisierte der Kommunikationswissenschaftler Lutz Hagen von der TU Dresden kürzlich bei der Vorstellung in Berlin.

JH/ARCHIV



Mit dem Chatten kennen sich Amy (rechts) und Josy aus. Die beiden Zehnjährigen nutzen gern diese Möglichkeit, miteinander zu kommunizieren. FOTO: RÖLICHER

Fit für Umgang mit Medien

BILDUNG Goethe-Grundschüler werden von Experten geschult. Dabei geht es nicht nur um das Internet, sondern alle Medienprodukte.

VON SUSANNE SCHLAIKIER

TAG DER OFFENEN TÜR

Goetheschule stellt sich vor

BERNBURG/MZ - Mit chatten kennen sich Amy und Josy aus. Ja, die beiden Zehnjährigen nutzen diese Möglichkeit, miteinander zu kommunizieren, immer mal wieder. Dass es aber auch beim Chatten gewisse Verhaltensregeln gibt und man einen Chat nicht nur zum „Quatschen“ nutzen, sondern auf diese Weise beispielsweise auch Hilfe bei den Hausaufgaben bekommen kann, war ihnen neu.

Faires Verhalten im Chat

Über zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten und faires Verhalten im Chat informierte Lutz Helmholz Amy, Josy und ihre Klassenkameraden in dieser Woche. Helmholz ist Medienpädagogischer Berater des Landes Sachsen-Anhalt und derzeit mit seinem Kollegen Frank Indrischek an der Grundschule „Johann Wolfgang von Goethe“ in Bernburg zu Gast, um die Schüler im Bereich „Medien“ weiterzubilden. „Die Kinder bekommen von uns keine Bedienungsanleitung. Vielmehr wollen wir den bewussten Umgang mit Medien schulen“, betont Helmholz. Dabei geht es nicht nur um Computer und das sichere Surfen im Internet. Es gehe um Medienkompetenz im Allgemeinen, so Helmholz.

Daher widmet sich das Projekt „Kindheit 2.0 - Das Leben in der Medienwelt“ des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrerbil-

Am Sonnabend öffnet die Grundschule an der Waisenhausstraße von 10 bis 12 Uhr ihre Türen für Besucher. Nicht nur Eltern und Großeltern sind willkommen, um sich anzuschauen, wo ihre Kinder und Enkel lernen. Auch zukünftige Schüler und ihre Eltern können sich über die Unterrichtsinhalte

ten und Methoden informieren. Zu Beginn präsentieren die Goethekinder ein Programm aus verschiedenen Bereichen. Zudem wird ein Auszug aus dem Zirkusprojekt gezeigt. Der Bernburger Spielmannszug, der auf dem Gelände der Goetheschule mit ansässig ist, spielt ebenfalls auf.

Schüler. Am Ende schickt sich jeder seine persönliche Bildergeschichte per E-Mail zu.

Eine Etage höher beschäftigt sich die andere vierte Klasse indes mit Hörspiel und Geräuschen. Sie nehmen selbst Geräusche auf und sprechen Texte ein. Das werden die allerwenigsten zwar künftig regelmäßig machen. „Es geht uns aber auch darum, Medienprodukte zu verstehen“, erklärt Frank Indrischek.

Am Ende der mehrtägigen Ausbildung erhalten die Viertklässler einen sogenannten Medienpass. Der zeigt den Kindern, wo sie am Ende der vierten Klasse in punkto Medienkompetenz stehen. Das Projekt ist an der Goethe-Grundschule nicht ganz neu. Schon in den vergangenen Jahren wurden die Viertklässler ganz gezielt im Umgang mit dem Internet und seinen Möglichkeiten von externen Fachleuten ausgebildet. „Wir halten das für

notwendig, weil immer mehr Schüler einen eigenen Computer und Smartphone haben“, erklärt Schulleiterin Silke Sielmon. Daher habe man die Schüler sensibilisieren wollen. Diesmal jedoch geht es eben über die elektronischen Medien hinaus. „Wir werden sehen, wie es ankommt und ob wir es eventuell noch ausbauen“, sagt Sielmon, für die die Medienbildung in der Schule ganz wichtig ist.

Nicht zu viel Privates preis geben

Und wie sich im Laufe des Projekts zeigt, ist das durchaus erforderlich. Denn auch wenn der Computer zum Alltag der Kinder gehört, so gibt es noch vieles, was sie nicht wissen. Dass sie in Chats nicht zu viel Privates preis geben sollen, etwa. Oder, dass sie bei Facebook nicht einfach wahllos Fotos hochladen sollen.

„Die lassen sich nämlich nicht mehr einfach löschen“, sagt Justin. Der Zehnjährige hat sich bisher noch nicht in dem sozialen Netzwerk angemeldet - und vielleicht, meint er, „sollte ich das auch nie machen“. Ansonsten nutzt er den Computer aber regelmäßig. Zum Spielen. Oder zum Chatten. Auch für Amy und Josy gehört der Computer zum Alltag - sowohl in der Schule als auch zu Hause. Am liebsten schauen sie sich Videos an, spielen oder chatten. Künftig werden sie aber genauer überlegen, was sie dort veröffentlichen.

Kommentar

